

## PG Europa – Antrag „Umwandlung der PG in eine AG“



Europa ist mehr als ein geografischer Begriff. Und Europa ist mehr als die EU. Europa ist ein kommunikativer, kultureller, ökonomischer und politischer Raum mit einer gemeinsamen Geschichte, ökonomischen Verflechtungen und kulturellem Austausch. Neben Gemeinsamkeiten, die in Richtung auf Interaktion und Integration wirken können, gibt es in diesem Großraum auch enorme Unterschiede (sprachlich, ökonomisch, kulturell, mental ...) und divergierende Interessen. In den unterschiedlichen Staaten und Völkern Europas wird über gemeinsame Werte diskutiert: über Menschenrechte, individuelle Freiheiten, eine grundlegende Veränderung der patriarchalen Kultur, über soziale Gerechtigkeit, Ökologie und über Systeme zur Sicherung des Friedens. Auf dieser Grundlage sollte das Projekt „ein anderes Europa“ möglichst alle europäischen Staaten und Regionen umfassen und Nachbarregionen Europas mit einbeziehen. Europa grenzt an Asien und Afrika. Anzustreben ist eine gute Partnerschaft mit den Staaten dieser Kontinente. Die AG Europa versteht sich als anti-eurozentrisch und lehnt postkoloniale Strukturen ab.

Die EU ist ein strukturell im neoliberalen Kapitalismus verhaftetes Projekt. Jean-Claude Juncker hat recht, wenn er sagt: Diese EU ist in einer existenziellen Krise. Diese Krise trifft mit einer globalen Krise zusammen (Ökologie und Klima, Militarismus, wachsende Ungleichheit ...). Es stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, fortschrittliche Lösungen für diese Krisen zu entwickeln und umzusetzen. Die Weiterentwicklung der EU zu einer Supermacht, die sich weltweit ökonomisch und militärisch in Konkurrenz zu anderen Akteuren durchsetzt, ist keine Lösung. Wir benötigen eine grundlegende emanzipatorische Alternative zur neoliberalen EU. Es geht um die Entwicklung und Umsetzung politischer Alternativen zur herrschenden neoliberalen Politik – auf globaler, gesamteuropäischer und EU-Ebene; auf nationalstaatlicher, regionaler und kommunaler Ebene. Ein demokratisches, friedliches, ökologisches, feministisches und solidarisches Europa kann nur in der Auseinandersetzung mit dem profitgetriebenen kapitalistischen Wirtschaftssystem erreicht werden. Hierzu gehört die Entwicklung bzw. Unterstützung von Projekten, die sich der Verwertungslogik des Kapitals entziehen – und die Diskussion von Strategien zur Transformation des Kapitalismus.

Es ist daher notwendig, das Thema „Europa“ in einer eigenständigen AG weiter zu bearbeiten, um die Inhalte und Arbeitsansätze, die die PG Europa mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung des Attac- Europakongresses im Herbst 2018 entwickelt hat, weiterzuführen.

**Ein Positionspapier**, das diesen Ansatz vertieft, wird unter dem Titel „**Die Europäische Idee und ein emanzipatorischer Begriff vom Anderen Europa**“ zurzeit erarbeitet.

**Die AG Europa wird folgende Aufgaben wahrnehmen:**

Erarbeitung von Analysen und Strategien

- Visionen für ein zukünftiges Europa entwickeln, unsere Utopie greifbar machen. Ein gesamteuropäisches Konzept, das zeigt, dass „Europa“ nur mit einem ganz anderen Ansatz als dem ökonomisch-militärischen der EU funktionieren kann.
- Analyse des Charakters der EU (Ist die EU in unserem Sinne veränderbar? Ist ihre Auflösung notwendig? Könnten unsere Visionen eines „anderen Europa“ im Rahmen eines längerfristigen Umbauprozesses realisiert werden?)
- Konkrete Analyse und Kritik an politischen Entscheidungen der EU, insbesondere an
  - den Auswirkungen der in den EU-Verträgen verankerten neoliberalen Politik auf die Lebensverhältnisse der Menschen in Deutschland und in anderen Staaten Europas
  - der klimazerstörerischen oder den Klimawandel beschleunigenden Politik der EU
  - der Militarisierung der EU und der Abschottung der Außengrenzen der EU
  - der zunehmenden Verlagerung der Gesetzgebung auf die (völkerrechtlich-)vertragliche Rechtsetzung, die Vorrang gegenüber der nationalen parlamentarischen Gesetzgebung besitzt (siehe Freihandelsverträge) und nationales wie auch EU-Recht durchdringt und unwirksam macht.
 Dies beinhaltet auch die Beobachtung (Monitoring) der Maßnahmen der EU-Institutionen sowie die Analyse und Kritik der deutschen EU-Politik.
- Diskussion von Strategien, wie Interventionsfähigkeit erreicht werden kann, um reale Veränderungen durchzusetzen (z.B. „ziviler Ungehorsam“)
- Austausch über unsere Analysen, Aktivitäten, Kämpfe und alternativen Ansätze mit Attac-Gruppen in anderen europäischen Staaten bzw. mit europäischen Netzwerken; Entwicklung der Vernetzung innerhalb der BRD und innerhalb Europas (z.B. auch mit Gewerkschaften)

### Veröffentlichung von Flugblättern/Fact-sheets; Durchführung von Veranstaltungen

Auf Basis der erarbeiteten Inhalte werden Papiere/Flugblätter etc. zu aktuellen europapolitischen Fragen erstellt, etwa zu „Militarisierung“, zur Austeritätspolitik (aktuell z.B. Italien). Hierbei wird besonderer Wert darauf gelegt, Alternativen zur herrschenden Politik aufzuzeigen und zu unterstützen. Zur Vertiefung von Themen werden Seminare organisiert, möglichst in Kooperation mit anderen Gruppen, die zum Thema „Europa“ arbeiten (analog dem Seminar der PG Europa im Mai 2019: Vor der Wahl zum EU-Parlament – Wo steht die EU? Wo geht sie hin?).

### Beteiligung an der internationalen Diskussion zu Europa/zur EU

Die AG hält in enger Kooperation mit der AG Internationales Kontakt zu internationalen Organisationen, die zum Thema Europa arbeiten (z.B. Europäisches Attac Netzwerk, Alter Summit Treffen) bzw. zu den Attac-Mitgliedern, die in diesem Rahmen aktiv sind.

### Pflege der Internetseite, Information für Regionalgruppen

Termine, Arbeitspapiere und Diskussionsergebnisse werden auf unserer der Web-Site (PG Europa -> AG Europa) veröffentlicht. Wichtig ist uns, das Thema „Europa“ stärker in den Regionalgruppen zu verankern. Auf der Web-Site der PG Europa gibt es einen gesonderten Menüpunkt „Aktivitäten Regionalgruppen“, der weiter gepflegt wird. Mitglieder der AG Europa stehen den Regionalgruppen als Referenten/Referentinnen zur Verfügung.

Das Thema „Europa“ ist ein Querschnittsthema, das auch Teile der Arbeit anderer Attac-AGs betrifft (z.B. AG Internationales, AG Globalisierung und Krieg, AG Finanzmärkte und Steuern, AG Welt-handel und WTO). Wir streben daher Zusammenarbeit an und möchten das Expertenwissen dieser AGs für unsere Arbeit nutzen. Erfahrungsgemäß kann es zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen. Wir streben an, hierzu ein Diskussionsforum zu bieten, evtl. auf den PG-Sitzungen, beim Ratschlag oder in den von uns geplanten Seminaren.

21. 08. 2019, Brigitte, Harald, Ingeborg, Peter